

**Schulinterner Lehrplan
des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums Kleve
für die Sekundarstufe I**

Evangelische Religionslehre (G9)

(Stand: Januar 2025)

ausgearbeitet von der
Fachgruppe Evangelische Religionslehre

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	7
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	69
2.4 Lehr- und Lernmittel	70

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Freiherr-vom-Stein Gymnasium Kleve

Das Freiherr-vom-Stein Gymnasium ist ein ländliches, dreizügiges Gymnasium, an dem zurzeit zirka 800 Schülerinnen und Schüler von 65 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden. Es liegt im Herzen der Stadt Kleve, in der etwa 50.000 Einwohner leben.

In seiner Erziehungs- und Bildungsarbeit orientiert es sich am umfassenden Leitbild „Für Bildung begeistern“. Das bedeutet zunächst, dass der Entwicklung kooperativer Verhaltens- und Arbeitsformen, getragen von gegenseitiger Wertschätzung und Respekt, im Schulleben ein besonderer Stellenwert zukommt. Zugleich sind Unterrichts- und Erziehungsarbeit von dem Ziel bestimmt, die persönliche Entfaltung der Schülerinnen und Schüler in sozialer Verantwortung und nach dem Prinzip der umfassenden Förderung zu unterstützen und zu stärken. Beide Faktoren, gemeinsames Lernen und Arbeiten sowie die individuelle Ausbildung einer eigenen Identität, gehören in der pädagogischen Arbeit des Stein-Gymnasiums untrennbar zusammen: Sie bilden die beiden Pole für die ständige Überprüfung und Weiterentwicklung des Schulprofils und dienen darüber hinaus als Basis für den Entwurf neuer Ideen im Schulleben und in der konkreten Erziehungs- und Bildungsarbeit.

„Für Bildung begeistern“ heißt, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Identität, eine differenzierte und in sich stabile Persönlichkeit ausbilden. Voraussetzung hierfür ist zunächst die Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung sowie sicherer Fach- und Methodenkompetenzen. Den Lernenden wird die Möglichkeit geboten, ihre individuellen Fähigkeiten umfassend zu entwickeln, sich mit ihrer gesellschaftlichen Umwelt auseinanderzusetzen und deren Bedingungen zu reflektieren, selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen zu intensivieren sowie insgesamt die Grundlagen für eine bewusste Lebensgestaltung – orientiert an den Grundwerten unserer offenen demokratischen Gesellschaft – zu erwerben. Die Schülerinnen und Schüler erhalten zudem vielfältige Gelegenheiten, sich beruflich frühzeitig zu orientieren und die Bereitschaft zu Flexibilität und lebenslangem Lernen als Voraussetzung für ein erfolgreiches Berufsleben in der modernen Welt zu entwickeln. Ferner stehen ihnen zahlreiche Angebote im kulturellen Bereich (Theater, Kunst, Musik, Literatur, Gemeindeleben verschiedener Religionsgemeinschaften) in der Schule zur Verfügung, um eine aktive Mitwirkung und Teilhabe am Kulturleben zu erreichen.

Die Fachgruppe Evangelische Religionslehre

Die Fachgruppe Evangelische Religionslehre setzt sich im Schuljahr 2024/ 2025 aus fünf Religionskolleginnen und -kollegen zusammen. Davon verfügen vier Lehrkräfte auch über die Lehrbefähigung für die Sekundarstufe II.

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachgruppenvorsitz: Catherine Krebs Stellvertretung: Stella Leibauer

Bedingungen des Unterrichts

Der Unterricht findet ausschließlich in Doppelstunden im Umfang von 90-Minuten statt.

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende Ressourcen der Schule nutzen:

- zwei Computerräume (ca. 20 leistungsfähige Computer pro Raum mit den gängigen Programmen zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung)
- eine umfangreiche Mediothek, in der zusätzliche Tablets vorhanden sind
- eine Aula, die über eine Bühne verfügt und insbesondere im Literaturunterricht genutzt werden kann.
- mehrere Medienschränke und zwei Leinwände für Filmanalysen oder die Arbeit mit Inszenierungsmitschnitten.
- Laptops, Beamer und digitale Camcorder stehen zur Verfügung und können im Sekretariat ausgeliehen werden.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Es ist uns am Freiherr-vom-Stein Gymnasium (FvS) ein großes Anliegen unsere Schülerinnen und Schüler so für ihr weiteres Leben auszurüsten, dass sie zu selbstständigen und mündigen Bürgern werden können, die nach Frieden streben und die Fähigkeiten und Fertigkeiten besitzen, ihre Gesellschaft aktiv

mitzugestalten. Dazu sehen wir es nicht nur als unsere Aufgaben an, fachliche Kenntnisse zu vermitteln, sondern auch Raum und Hilfestellungen zur Persönlichkeitsbildung zu eröffnen.

Ein Fach, das den Schülerinnen und Schülern im Besonderen die Gelegenheit bietet, sich mit ihrer eigenen Menschlichkeit und der ihrer Mitmenschen zu beschäftigen, ist das Fach Evangelische Religionslehre.

So soll dieses Fach die Schülerinnen und Schüler lehren, aufmerksamer durchs Leben zu gehen, sich selbst besser kennen und verstehen zu lernen, aber auch nicht nur sich im Blick zu haben, sondern einen Blick für den Anderen zu entwickeln.

Der Evangelische Religionsunterricht bietet unseren Schülerinnen und Schülern die Chance, sich als Teil eines Größeren zu verstehen, in dem sie einen bedeutsamen und verantwortungsvollen Platz einnehmen. Er gibt Erklärungsangebote für den Ursprung ihrer eigenen Würde, den Sinn und das Ziel ihres Lebens und die Bedeutung ihres Handelns in dieser Welt – kurz, er gibt ihnen die Möglichkeit, sich selbst in dieser immer komplexer werdenden Welt zu orientieren.

Inhaltlich erstreckt sich das Curriculum des Evangelischen Religionsunterrichtes daher zwischen dem Zuspruch und Anspruch des christlichen Glaubens:

Dem Zuspruch - den die Schülerinnen und Schüler erfahren, wenn sie die Deutungsmöglichkeiten der würdevollen Ebenbildlichkeit Gottes aller Menschen sowie des Erlösungsangebots und der Handlungsaufforderung zur Diesseitsgestaltung Jesu Christi durchdenken.

Dem Anspruch - den sie an ihr eigenes Leben gestellt sehen, wenn sie die ethischen Grenzen menschlichen Handelns in dieser Welt ausloten, die durch die Frage: „Darf der Mensch alles, was er kann?“ immer fragiler werden.

Nicht zuletzt ist uns die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zum Eintritt in den interreligiösen Dialog mit anderen Weltreligionen ein Anliegen. So können Offenheit und Toleranz erfahrbar werden, wenn Vorurteile anderer Kulturen und Religionen von Wissen übereinander und Verständnis füreinander abgelöst werden. Dies geschieht im Einklang mit dem Leitbild des FvSs, sich als Teil der „Einen Welt“ zu verstehen.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Der Evangelische Religionsunterricht behandelt Fragen von existenzieller Bedeutung. Daher muss er mit der Lebenswelt der Lernenden verknüpft sein. Zwar bietet der Kreis Kleve am unteren Niederrhein gelegen ein etwas eingeschränktes, religiös-kulturelles Angebot; dennoch hat sich die Fachgruppe Evangelische Religion zumindest zum Ziel gesetzt, die Begegnung mit diversen kirchlichen Vertretern (z.B. Kirchenbauten, Friedhof, Caritas, Diakonie, ...) bzw. den teils interreligiösen Austausch mit Fachleuten vor Ort und im Unterricht zu intensivieren. Museumsgänge und Projekte (z. B. Schöpfungsverantwortung in meiner Stadt) sind ebenso Bestandteil des evangelischen Unterrichts.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des FvS setzt sich die Fachgruppe Evangelische Religion das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden. Die Teilnahme an den oben beschriebenen kinder- und jugendkulturellen Angeboten der Stadt wird durch entsprechende Unterrichtsvorhaben initiiert und soll die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Wichtig sind zum Beispiel das Erlangen von Kompetenzen in den unterschiedlichen Kommunikationssituationen und der Fähigkeit, eigene begründete Positionen einzunehmen, reflektiert und wertschätzend mit anderen (Welt-)Anschauungen umzugehen und Verantwortung für das eigene Handeln in der Welt zu übernehmen.

Eine reflektierte Mediennutzung und -gestaltung sowie der sichere Umgang mit wissenschaftlichen Texten sind im Sinne eines wissenschaftspropädeutischen Arbeitens und einer gymnasialen Vorbereitung der Studierfähigkeit, methodische Schwerpunkte. Das Fach Evangelische Religionslehre bietet vielfältige Anknüpfungspunkte zur Umsetzung des Medienkonzepts am FvS. So wird Schülerinnen und Schülern immer wieder die Gelegenheit gegeben, Arbeitsergebnisse mit modernen Präsentationsmedien darzustellen. Besonders kreative Zugänge wie durch das Drehen eigener Kurzfilme, das Aufnehmen eigener Textvertonungen oder die mediengestützte Aufführung von Rollenspielen liegen den Inhalten des Religionsunterrichts nahe. Auch in der Gestaltung eines Gottesdienstes können die Schülerinnen und Schüler ihre Medienkompetenzen auf ganz praktische Weise erproben und einsetzen. Die

Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I sind insgesamt als Spiralcurriculum angelegt, sodass Erlerntes immer wieder aufgegriffen, vertieft und Themen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden, um einen optimalen Lernzuwachs und eine differenzierte Auseinandersetzung mit existenziellen Fragestellungen zu ermöglichen.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Die Gestaltung der Schulgottesdienste profitiert von einer langjährigen und gewinnbringenden Zusammenarbeit mit den Vertretern der ortsansässigen Gemeinden Frau Schell (ev. Kirche), zum Schuljahr 2024/ 2025 übernommen von Herrn Meister (ev. Kirche), und Herrn Kröll (kath. Kirche). Gemeinsam mit ihnen und den verantwortlichen Religionslehrerinnen und Religionslehrern gestalten Schülerinnen und Schüler verschiedener Religionskurse aus unterschiedlichen Jahrgangsstufen und beider Konfessionen in einem Schuljahr fünf Gottesdienste (die Einschulungs-, Weihnachts- und Ostergottesdienste sowie den Abschlussgottesdienst für die Abiturienten und den Gottesdienst zum Schuljahresende)

Hinzukommt die Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern der vielfältigen außerschulischen Lernorte, wie dem Friedhof Kleve, des Freien Buddhismus Kleve, dem Hindutempel in Krefeld, dem jüdischen Friedhof/ ehemalige Synagoge, den verschiedenen religiösen Gemeinden in Kleve, den unterschiedlichen Einrichtungen der Diakonie und der Caritas Kleve und dem Park Orientalis in Nijmegen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Das schulinterne Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre basiert auf dem Kernlehrplan Evangelische Religionslehre für die Sekundarstufe I des Gymnasiums in Nordrhein- Westfalen.¹

Im Folgenden stellt die Fachschaft die Unterrichtsvorhaben (UV) für die Jahrgänge 5-10 sowohl im Überblick als auch konkretisiert dar. Ebenfalls werden alle Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit sowie der Leistungsbewertung und -ermittlung ausgeführt.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen der Fachgruppe fest. Sie weisen Wege zur schrittweisen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Die Darstellung erfolgt auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene:

Im Übersichtsrastrer Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben grob dargestellt. Das Übersichtsrastrer dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen Akteuren einen schnellen Überblick über die Themen der Unterrichtsvorhaben zu verschaffen.

In den konkretisierten Unterrichtsvorhaben werden die Unterrichtsvorhaben und die diesbezüglich getroffenen Absprachen detaillierter dargestellt. Durch diese Darstellung der Vorhaben soll für alle am Bildungsprozess Beteiligten ein nachvollziehbares Bild entstehen, wie nach Maßgabe der Fachgruppe die Vorgaben des Kernlehrplans im Unterricht umgesetzt werden können. In diesem Sinne sind auch konkrete Kompetenzverweise durch Nummerierung eingepflegt sowie ein Zeitbedarf ausgewiesen, der sich als Orientierungsgröße versteht. Den Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen, dienen die detaillierteren Angaben vor allem zur standardbezogenen Orientierung hinsichtlich der fachlichen Unterrichtskultur in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den **Kapiteln 2.2 bis 2.4** zu entnehmen sind. Außerdem werden auch die zu vermittelnden Medienkompetenzen dargestellt. Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die als verbindlich bezeichneten notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

¹Vgl. Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G9) – in Nordrhein-Westfalen: Ev. Religionslehre. Herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Heft 3414, 2019.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5	Jahrgangsstufe 6	Jahrgangsstufe 7	Jahrgangsstufe 8	Jahrgangsstufe 9	Jahrgangsstufe 10
<p>Woran glaube ich, woran glauben andere (IF1+IF4+IF6+IF7)</p> <p>Mit Gott auf dem Weg – Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott (IF1+IF2+IF4)</p>	<p>Exodus – Mose und der Dekalog Wie kommen wir miteinander aus? Regeln für ein gutes Miteinander (IF1+IF3+IF5+IF6)</p> <p>Evangelisch sein, katholisch sein (IF1+IF4+IF7) Exkursion: Kirchenräume</p>	<p>Jüdische Glaubensvorstellungen und Traditionen im Vergleich (IF6+7) Exkursion: Jüdische Geschichte am Niederrhein</p> <p>Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit/ Moderne Propheten (IF1+7)</p>	<p>Islamische Glaubensvorstellungen und Traditionen im Vergleich (IF5+IF6) Begegnung: Alsalam Moschee</p> <p>So richtig, wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme – Stationen, Entscheidungen und Wirkungen Martin Luthers (IF2)</p>	<p>Das Welt- und Menschenbild im Hinduismus (IF5+IF6) Exkursion: Hindutempel Krefeld</p> <p>Bringt das Gute zu leben mir ein gutes Leben? Nachdenken über den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung (IF 1+2+3) Sozialpraktikum</p>	<p>Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus (IF5+IF6) Interview: Buddhismus in Kleve</p> <p>Auf der Suche nach der perfekten Welt! Christliche Zukunftshoffnung (u.a. Bergpredigt und ihre gegenwärtige Wirkkraft) (IF3+5)</p>
<p>Was feiern wir eigentlich an Weihnachten und Ostern? (IF4+IF3+IF7)</p>	<p>Jesus – seine Zeit und Umwelt Jesus mehr als ein Mensch: Historie und Verkündigung (IF3+IF5+IF6)</p>	<p>Paulus – Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln der ev. & kath. Gemeinden heute (IF1+4) Projekt: Diakonie</p>	<p>Partnerschaftliche Beziehungen: Geschlechterrollen in den Medien – Freundschaft, Liebe, Partnerschaft (IF1)</p>	<p>Tod und das Leben nach dem Tod als christliche Hoffnung, Kreuzestod und Auferstehung (IF3+7) Exkursion: Friedhof</p>	<p>Zweifel sind erlaubt – religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntniswege (IF2+IF4+IF5+IF7)</p>
<p>Die Bibel als Orientierungshilfe in der Lebensgestaltung (IF3+IF5+IF7)</p>	<p>Jesus erzählt in Gleichnissen von Gott (IF3+IF5)</p>	<p>Woran kann ich mich orientieren? Von Vorbildern und ihren Followern: z.B. König David (IF1+IF5)</p>	<p>Suchtpräventionsprogramm (IF 1)</p>	<p>Anpassung oder Widerstand? Kirche im Nationalsozialismus und Dietrich Bonhoeffer (IF1+IF2+IF4+IF7)</p>	<p>Im Namen der Wahrheit – Möglichkeiten des Umgangs mit Fundamentalismus in den Religionen, z.B. Rassismus (IF1+IF4+IF6+IF7)</p>
<p>Mein Platz in der Welt – die Schöpfung als Werk Gottes entdecken (IF1+IF2+IF5) Projekt: Schöpfung bewahren</p>	<p>Psalmen und Gebete – Worte der Hoffnung (IF1+IF2+IF4+IF5)</p>	<p><i>Optional: Das Gewissen und seine Konflikte (IF1+IF2+IF3)</i></p>	<p>Jesu Wunder und ihre Geschichte (IF3+IF5)</p>	<p>Andere Glaubensgemeinschaften, Sekten Fundamentalismus Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung (IF2+4+6+7)</p>	<p>Wege nach Jerusalem gehen – die Stadt der Religionen, Verheißung und Wirklichkeit (IF1+IF4+IF6+IF7)</p>

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Ankommen im Religionsunterricht. Woran glaube ich, woran glauben andere?	ca. 8 Std.	5.1 UV I

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule

<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schuleingangsgottesdienst • Methoden der Bildanalyse • Mappenführung „Wie führe ich eine Mappe?“ 	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u>
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u> Mappenführung „Wie führe ich eine Mappe?“

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte

IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung
 IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
 IF 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog
 IF 7 Religion in Alltag und Kultur

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK 2/WK) • entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (DK) • erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen religiöser Inhalte (MK) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, ihren Lebensstilen und Formen des Wohnens und Zusammenlebens (SK5) • beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK 1/DK) 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten (SK) • deuten biblische Texte, in denen es um gelungene bzw. misslungene Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (SK) • zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (SK) • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (SK) • beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (UK)

<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK/GK) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (UK)
--	--

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Über mich selbst nachdenken: Ich habe eine Geschichte in meiner Familie • Die anderen wahrnehmen: Jeder hat eine eigene Geschichte in seiner Familie • Jeder ist einzigartig, jeder ist mein Nächster • Wo in der Welt gibt es welche Religionen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Bildanalyse • Methoden der Mappenführung • Entdecken von Ähnlichkeiten und Unterschieden in der religiösen Prägung verknüpfen mit dem gemeinsamen Formulieren von Regeln des Respekts: Wie können wir gut miteinander umgehen, so dass sich jede/r in unserem RU zu Hause fühlt? • Anfertigung eines Überblicks • Einführung in die Beschreibung und Deutung (eigener) religiöser Sprachformen (Symbole, Rituale, etc.)

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 1, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
Dokumentation der Lernergebnisse mittels Kontrolle der Mappenführung

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Mit Gott auf dem Weg – Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott	ca. 12 Std.	5.1/ 5.2 UV III

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u>	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u>
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 2 Die Frage nach Gott IF 5 Zugänge zur Bibel

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK/WK) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK/DK) • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK/DK) • finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK) • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK) • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK) • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK/DK) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Gottesvorstellungen (SK) • identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (SK) • erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (SK) • beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe (SK) • zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (SK) • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (SK) • erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu (UK) • begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott (UK) • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (UK)

Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, (HK/GK)	
---	--

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Kinderbilder von Gott • Abrahams Verheißung (Gen 12) und Bund mit Gott • Gottesbilder im Vergleich (Lebenssituationen) • Gotteserfahrungen von Sara und Hagar (Gen 18) • Abraham erfährt das Aufgerufensein im Innersten seiner Person • Das Vertrauen in die Verheißung • Vertrauen und Misstrauen im Widerstreit • Abraham als Patriarch für Judentum, Christentum, Islam • Fortsetzung der Patriarchenstruktur (z.B. Isaak, Jakob, Joseph) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildmonologe/-dialoge (perspektivisches Schreiben) • Lesen und interpretieren von Landkarten • Z.B. Ein Tag in der Wüste – Erzählen lernen

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 1, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
Gestaltung einer Collage/ eines Bildes zum eigenen Gottesbild und begründete Stellungnahme – ggf. als digitales Medienprodukt

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Was feiern wir eigentlich an Weihnachten und Ostern?	ca. 10 Std.	5.1/ 5.2 UV III

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u> Weihnachts-/ Ostergottesdienst	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u>
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft IF 3 Jesus, der Christus: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt IF 7 Religion in Alltag und Kultur: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Materialien, (SK1) beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2) beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu den Lebensgeschichten anderer Menschen, (SK5) erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, (SK7) erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten, (MK3) vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, (UK1) beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1) gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab, (HK4) (<i>in der Gottesdienstgestaltung</i>) planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen (SK) benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu (SK) beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen (UK) erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag (UK) identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen. (IF 7, SK4) beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen, (IF 7, UK1) identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen, (IF 4, SK6) identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, (IF 4, SK7) benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, (IF 4, SK8) vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche, (IF 4, UK1)

Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6)	
--	--

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Was heißt „feiern“? • Religiöse Familiengeschichten: Welche Rolle der Glaube bei uns spielt • Religiöse Feiern: Wie es bei uns feierlich wird: Feiern im Jahreskreislauf, Feiern im Lebenslauf • Religiöse Orte: Da bin ich schon gewesen – oder: Da gehe ich immer hin • Feiertage im Jahreskreis: Kirchenjahr 	<ul style="list-style-type: none"> • Basteln eines Festkalenders • Feste und ihre Wurzeln, Kurzreferat • eventuell Pessach/Abendmahl feiern

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 1, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
<ul style="list-style-type: none"> - Kurzvorträge zu zentralen Inhalten (o.g. Feste) - Erstellen eines Festkalenders der abrahamitischen Religionen

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Die Bibel als Orientierungshilfe in der Lebensgestaltung	ca. 10 Std.	5.2 UV IV

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u>	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u>
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u> Einführung in die Stationenarbeit

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 5 Zugänge zur Bibel IF 2 Die Frage nach Gott

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK 5) erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK 2) erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten (MK) identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK) geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK) nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK/DK) untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (SK) erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (SK) beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung (SK) zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (SK) beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (SK) erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens (UK) beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (UK)

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> Was für ein Buch ist die Bibel – Tora – Koran? Gemeinsamkeiten und Unterschiede, individuelle Erfahrungen 	<ul style="list-style-type: none"> Einführung in die „Bibelarbeit“: Aufbau der Bibel, Nachschlage-Techniken Künstlerische Umschlagsgestaltung Bibelkuchenrezept

<ul style="list-style-type: none"> • Die Bibel als Bibliothek / Entstehungsgeschichte • Nachschlagverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Formen der Überlieferung ausprobieren
---	---

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 1, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
<ul style="list-style-type: none"> - Buddybook als Bibelführerschein - Test zum Thema „Basiswissen Bibel“

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Mein Platz in der Welt – die Schöpfung als Werk Gottes entdecken	ca. 12 Std.	5.2 UV V

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u>	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u> <ul style="list-style-type: none"> planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens – bewerten dabei angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatengerecht auf (MK 11)
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u> Kompetenz und Medien: Medienerziehung (evtl. in Zusammenarbeit mit den Medienscouts)

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 2 Die Frage nach Gott IF 5 Zugänge zur Bibel

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK 2/WK) entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (DK) erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen religiöser Inhalte (MK) beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biographie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, ihren Lebensstilen und Formen des Wohnens und Zusammenlebens (SK5) beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK 1/DK) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken, (IF 1, SK3) identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen, (IF 1, SK4) erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um-) Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes, (IF 1, SK5) erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung, (IF 1, UK2) identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott, (IF 2, SK2)

<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK/GK) 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, (IF 2, SK3) • begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott, (IF 2, UK2) • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben. (IF 5, SK4)
--	---

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Ich bin einmalig: Über mich als Geschöpf Gottes nachdenken (<i>Anknüpfung an UV I</i>) • Die Welt als Schöpfung Gottes wahrnehmen • Die biblischen Schöpfungserzählungen kennenlernen und vergleichen • Weltentstehung und Schöpfungsglauben unterscheiden • Beispiele für Bewahrung der Schöpfung im alltäglichen Umfeld 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Einüben der 5-Schritte Lesemethode • Schulhomepage – Initiative zum bewussten Umgang mit Ressourcen in der Schule • Durchführung eines Projekts: Schöpfungsverantwortung in meiner Stadt • Fair Trade an der Schule

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 1, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
<ul style="list-style-type: none"> - Kriteriengeleitete Dokumentation des Projekts bspw. durch Erstellen eines Erklärvideos/ Comics/ Foto- Story/ usw. (Umgang mit Haustieren, Ressourcen (Müll, Essen, Wasser, Energie, Lebensraum) - Umgang mit der Schöpfung „vor Ort“: Erstellung einer „Gebrauchsanweisung“ für das tägliche Leben: was gefällt mir, wo kann ich eingreifen?

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Exodus – Mose und der Dekalog Wie kommen wir miteinander aus? Regeln für ein gutes Miteinander	ca. 12 Std.	6.1 UV I

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<p><u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u></p> <p>z.B. Vertrauen als Basis von befreitem Handeln – Stärkung des respektvollen Umgangs miteinander im Schulalltag</p>	<p><u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u></p> <p><u>MKR 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln</u> Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten.</p>
<p><u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u></p>	<p><u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u></p> <p>Kompetenz und Medien: Medienerziehung (evtl. in Zusammenarbeit mit den Medienscouts)</p>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 2 Frage nach Gott IF 5 Zugänge zur Bibel IF 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5) • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6) • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7) • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (Karten etc.) und ordnen sie ein (MK2) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten (SK) • deuten biblische Texte, in denen es um gelungene bzw. misslungene Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (SK) • beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (UK) • beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (SK) • deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (SK)

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK2) • bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3) • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2) • kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5) 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Gottesvorstellungen (IF2, SK1) • identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (IF2, SK2) • erläutern die Grundhaltung des Glaubens in biblischen Erzählungen als Vertrauen (IF2, SK3) • beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe (IF2, SK4) • erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe (IF2, UK1) • zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (IF5, SK3) • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (IF5, UK2) • beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (UK)
---	---

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Die Biografie des Moses vom Geretteten zum Retter • Die Offenbarung Gottes: Gott gibt sich Mose zu erkennen, ein Gott, der erkannt und verstanden werden will • Der Weg durch das Schilfmeer: eine (verwirrende) Geschichte? Das Handeln Gottes als der, der bei Israel ist • Wie würden wir diese Geschichte heute schreiben? • Wo wird von mir fast Unmögliches erwartet? • Die Plagen im Buch Exodus und heutige Plagen? • Die Zehn Gebote: Begrenzung oder Befreiung? 	<ul style="list-style-type: none"> • Karte (z.B. farbig gestalten) zum Weg Israels, z.B. Eine Lageplanung des israelischen und ägyptischen Lagers • Die Zehn Gebote umschreiben zu Zehn Freiheiten – z.B. Postergestaltung

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 1, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
Plakaterstellung bezüglich gemeinschaftsfördernder Klassenregeln

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Evangelisch sein, katholisch sein	ca. 12 Std.	6.1 UV II

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u>	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u> Ggf.: <u>MKR 4.1 Medienproduktion und Präsentation</u> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren.
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 7 Religionen in Alltag und Kultur IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK/DK) • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK/DK) • geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK) • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK) • bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK) • kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft (SK) • beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis (SK) • differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen (SK) • identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche (SK) • vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede (SK) • identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen (SK) • identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (SK) • benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit (SK)

<p>und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK/DK)</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK/GK) planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK/GK) 	<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen (SK) identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen (SK) beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen (UK) vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche (UK) erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen (UK)
--	--

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> Typisch evangelisch, typisch katholisch, typisch christlich Der Kirchenraum als Ausdruck des Glaubens beider Konfessionen Die eigene Kirchengemeinde (Geschichte, Aufbau, Angebot) Die ersten Christinnen und Christen 	<ul style="list-style-type: none"> Tabellarischer Vergleich (evangelisch/ katholisch/ beide) Vorbereitung des Kirchenbesuchs (Informationen, Fragen) Exkursion: Kirchenraum (Außen/ Innen) Kasualienkunde

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 1, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung und Durchführung eines Interviews mit Vertretern der Kirche Erstellen einer „Landkarte“ Klever Gemeinden

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Jesus – seine Zeit und Umwelt Jesus mehr als ein Mensch: Historie und Verkündigung	ca. 12 Std.	6.1/ 6.2 UV III

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u> Perspektiven für die Orientierung in einer sich wandelnden pluralen Gesellschaft	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u> Recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6)
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 3 Jesus, der Christus: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt IF 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7) • erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten, (MK3) • geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder, (MK5) • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2) • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK/WK) • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK/DK) • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein (MK) • beschreiben bei eigenen Urteilen die zu Grunde gelegten Maßstäbe (UK) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu (IF3, SK1) • ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein (IF3, SK2) • erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln, (IF3, SK3) • erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition (IF3, SK4) • erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist (IF3, SK5) • erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag (IF3, UK1) • erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens, (IF6, UK1) • identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (SK) • erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (SK)

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Werkstattarbeit zu Jesus und seiner Umwelt (Religiöse Gruppen zur Zeit Jesu und ihre Reaktion auf Jesu) • Leben Jesu in Stationen (Geburt, Taufe, Berufung der Jünger, Einzug in Jerusalem, Letztes Abendmahl, Kreuzigung, Auferstehung) • Vorbereitung der Exkursion Park Orientalis 	<ul style="list-style-type: none"> • Werkstatt / Lernen an Stationen • Szenisches Spiel (Bibliodrama) oder Standbild • Kartenmaterial • Jesusdarstellungen und ihre Aussagen und Wirkung in der Kunst • Bilddialoge (Interview)/ Textarbeit (5 Fragen)

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 1, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
Erstellung eines „historischen“ Reiseführers/ Zeitung zur Zeit Jesu gestalten mit Berichten über Jesu

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Jesus erzählt in Gleichnissen von Gott	ca. 10 Std.	6.2 UV IV

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u>	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u>
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 3 Jesus der Christus IF 2 Die Frage nach Gott IF 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK/WK) beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK/DK) untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK/DK) erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein (MK) vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK) beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK/DK) entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK/GK) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln (SK) erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist (SK) identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (SK) erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (SK) beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (SK) erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag (UK) begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott (UK) beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (UK)

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Das Reich Gottes auf Erden – eine Utopie? – (Gottes) Zuspruch macht Mut • Gleichnisse Jesu (→ evtl. Bildbeschreibung, perspektivisches Schreiben) • Cybermobbing/ Gewaltverzicht/ Streitschlichtung (Fallbeispiele) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von Gleichnissen • Veranschaulichung von Gleichnissen durch Rollenspiele, Standbilder, Texttheater etc. für ein tieferes Verständnis

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 1, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
Kriteriengeleitetes Erfassen eines modernen Gleichnisses und Begründung der Gestaltungsentscheidung (Museumsgang, Plakate)

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Psalmen und Gebete – Worte der Hoffnung	ca. 10 Std.	6.2 UV V

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u> z.B. Entwicklung von Empathie durch die Perspektivübernahme anderer emotionaler Zustände – für ein respektvolles und hilfsbereites Miteinander im Schulalltag	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u>
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 2 Die Frage nach Gott IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft IF 5 Zugänge zur Bibel

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1) beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2) beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu den Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5) untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6) erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (MK2) identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), (MK4) geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5) beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, (HK1) 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (IF1, SK1) deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (IF1, SK2) zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, (IF5, SK3) beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (IF5, SK4) beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (IF5, UK2) identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (IF4, SK7) erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu, (IF2, UK1)

<ul style="list-style-type: none"> • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein, (HK2) • gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab, (HK4) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, (HK5) 	<ul style="list-style-type: none"> • begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott (IF2, UK2)
---	---

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Psalmen als Ausdrucksformen menschlichen Leids – konkretisiert an Obdachlosigkeit • z.B. Gebete als Form religiöser Zwiesprache mit Gott 	<ul style="list-style-type: none"> • Psalmenwerkstatt: Wandzeitung , Fühlkiste, Rollenspiel, Hörspiel, Musikvertonung von Psalmen

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 1, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
Kriteriengeleitetes Erfassen eines modernen Gleichnisses und Begründung der Gestaltungsentscheidung.

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Jüdische Glaubensvorstellungen und Traditionen im Vergleich	ca. 12 Std.	7.1 UV I

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<p><u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u></p> <p>Schaffung von Toleranz und einem wertschätzenden Umgang miteinander (religionsübergreifend)</p>	<p><u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u></p>
<p><u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u></p>	<p><u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u></p>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
<p>IF 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7 Religion in Alltag und Kultur: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft</p>

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9), • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13), • erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) (MK8), • erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK4), • reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen (UK10) • unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen (HK7), • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8), • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung (IF6, SK1), • beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen (IF6, SK3), • erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen (IF6, SK5), • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (IF6, UK1), • beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung (IF6, UK2), • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung (IF6, UK3), • identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nicht-religiösen Zusammenhängen (IF7, SK1)

stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9), • kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10),	
--	--

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Spuren des Judentums in Kultur und Sprache • Das Kennenlernen der wichtigsten jüdischen Feste und der Vergleich mit christlichen Festen (Z.B. Parallelen zwischen Pessach und Ostern ziehen) • Z.B.: Decken eines Pessachtisches und Rekonstruktion des Festablaufs im Rollenspiel • Dialogisches Erfahren eines jüdischen Friedhofs und einer Gemeinde in der Diaspora • Jüdische Bräuche und Riten kennenlernen (Gebetsvorschriften, Essensvorschriften etc.) → Stellenwert von Geboten im Christentum und Judentum vergleichen • Sach- und Spielfilm-Beiträge zum Judentum • Die Frage nach dem Messias als Scheidepunkt • Wie gelingt der Umgang mit Menschen anderer Religionen: „Gebote“ für einen interreligiösen Dialog 	<ul style="list-style-type: none"> • Exkursion: Jüdische Geschichte am Niederrhein

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 2, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
Zeitungsartikel über den Besuch schreiben, z.B. für die Schulhomepage

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit/ Moderne Propheten	ca. 12 Std.	7.1 UV II

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u> .	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u>
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung: Prophetischer Protest IF 7 Religion in Alltag und Kultur: Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8), • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9), • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10), • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13), • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15), • erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (SK16), • analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente (MK7), • setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog) (MK10), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit (IF1, SK5), • erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes (IF1, SK6), • erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (IF1, SK7), • erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte (IF1, UK4), • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (IF1, UK5), • identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen (IF7, SK1),

<ul style="list-style-type: none"> • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11) • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK5), • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9), • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9), • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft (IF7, UK1)
---	--

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung Merkmale biblischer Prophetie anhand eines atl. Propheten (z.B. Jona, Elia oder Amos): Botenformel, Visionen, Predigt, Prophetenschicksal • Übertragung der Merkmale prophetischer Rede als Gesellschaftskritik und Verweis auf die Gerechtigkeit Gottes auf heutige gesellschaftliche Missstände • Vorstellung und Beurteilung aktueller Persönlichkeiten als moderne Propheten (z.B. Gandhi, Nelson Mandela, Bürgerinitiativen, Rapsongs, ...) • Identifizierung eines Beispiels eines „Falschen Propheten“ (optional) • <i>Z.B. Projekt: Selbst Prophet werden (Gestaltung eines Projekts zur Kritik an selbsterkannten Missständen in der heutigen Welt) (optional)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Sprachformen: Prophetische Rede • Internetrecherche • Lernplakat erstellen

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 2, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
„Was würde Amos heute sagen?“ – z.B. ein Hilfsprojekt mit einem Plakat vorstellen und dafür werben oder eine Protestrede schreiben

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Paulus – Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln der ev. & kath. Gemeinden heute	ca. 12 Std.	7.1/ 7.2 UV III

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u>	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u> <ul style="list-style-type: none"> • MKR 2.3 <u>Informationsbewertung</u> Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten • MKR 4.3 <u>Quellendokumentation</u> Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u> Die Schülerinnen und Schüler lernen Arbeitsfelder im diakonischen Bereich kennen.	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung: Diakonisches Handeln IF 2 Jesus, der Christus: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10), • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15), • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK5), • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9), • erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) (MK8), 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns (IF1, SK8), • beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe (IF1, SK9), • erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen (IF1, SK10) • erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte (IF1, UK4), • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den

<ul style="list-style-type: none"> gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK12), prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14), 	<p>digitalen Wandel der Gesellschaft (IF1, UK5),</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist (IF1, UK6) beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart (IF4, SK3), beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung (IF4, UK3), erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft (IF4,UK4).
---	---

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> Biographische Elemente zu Paulus Das Leben in den Urgemeinden und Umgang mit Verfolgung Was können wir für unsere Gemeinschaft aus dem Zusammenhalt der ersten Christen lernen? (Ein Leib viele Glieder, 1. Kor 12) Die biblischen Wurzeln der Diakonie in den Werken der Barmherzigkeit (Mt 25,34-46) und im Gebot der Nächstenliebe sowie in der Gottesebenbildlichkeit (z.B. künstlerische Zugänge wählen) Diakonische Dienste (ev. & kath.) und ihre Arbeitsbereiche kennenlernen (z.B. Unterrichtsgänge/ Experteneinladungen möglich) Eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche identifizieren Vergleich dieser mit ihren eigenen Erfahrungen mit katholischen Ortsgemeinden als Konkretion von Kirche Vergleich mit der Gemeindestruktur in anderen Religionen, z.B. jüdische Gemeinde Kleve, muslimische Gemeinschaft Kleve Klevertafel: Idee und Organisation Streetworker und Suchtambulanz 	<ul style="list-style-type: none"> Feedback-Regeln Präsentationstechniken einüben (Materialbeschaffung, Texterstellung und Vortragstechnik, z.B. mittels Plakate/ Jigsaw/ Museumsgang oder Powerpoint) Freier Vortrag mit Stichwortzetteln halten Evtl. eine Spendenaktion planen und durchführen

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 2, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
- Referate zu diakonischen Handlungsbereichen und/oder wichtigen Persönlichkeiten der Diakonie

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Woran kann ich mich orientieren? Von Vorbildern und Followern: z.B. König David	ca. 12 Std.	7.2 UV IV

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u> z.B. SV / Verantwortung für andere übernehmen	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u> MKR 5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 5 Zugänge zur Bibel

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, (SK2) • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu den Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5) • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (MK2) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese. (UK1) • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1) • planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (IF1, SK1) • deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen, (IF1, SK2) • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (IF5, SK4) • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (IF5, UK2)

Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6)	
--	--

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Über Mut, Stärke, Vertrauen, Schwäche und Angst nachdenken – David und Goliath • Die Verantwortung Davids (der Begriff der Königsherrschaft) für sein Land – wer sind heute unsere Helden und Vorbilder? • Auch Helden machen Fehler (z.B. David und Bathseba) • Wer mahnt die Herrscher, wenn sie Fehler machen? Beispiele für die Aufgaben von Propheten • Die Wirkung von Influencern in den sozialen Medien auf ihre Follower • Wie werde ich selbst zum Vorbild? Kann ich Vorbild sein trotz meiner Fehler? 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel oder Comic (David und Goliath) • Landkarten, Stadtdiagramme • Internetrecherche: Vorstellung eigener Vorbilder

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 2, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
<ul style="list-style-type: none"> - Kurzreferate bzw. Präsentationsergebnisse/ Podiumsdiskussion - Beginn einer wissenschaftlich (theologisch) fundierten Meinungsbildung

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
<i>OPTIONAL: Das Gewissen und seine Konflikte</i>	ca. 6 Std.	7.2 UV V

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u>	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u>
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
<p>IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen</p> <p>IF 2 Die Frage nach Gott: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung</p> <p>IF 3 Jesus, der Christus: Jesu Botschaft vom Reich Gottes</p>

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) • erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14) • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) • identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. (UK6) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit, (K48) • erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung, (K66) • erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft, (K58) • setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander. (K82)

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • (Eigene) Gewissenserfahrungen • Erziehung und Gewissen (Gewissensbildung/ -entwicklung, Zusammengehörigkeit von Freiheit und Verantwortung) • Gebote, Normen, Regeln für verantwortliches Handeln, Gewohnheiten • Einsatz für Gerechtigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Assoziogramms • Szenisches Spiel, Dialoge • Schreibwerkstatt: Perspektivwechsel • Beurteilung einer Dilemma-Situation

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Schuld und Vergebung• Schritte zu Konfliktlösungen | |
|---|--|

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
--

Das Kursbuch Religion 2, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)
--

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
--

Präsentation bzw. Vorstellung der Einzelergebnisse
--

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Islamische Glaubensvorstellungen und Traditionen im Vergleich	ca. 12 Std.	8.1 UV I

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule

<p><u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u></p> <p>Schaffung von Toleranz und einem wertschätzenden Umgang miteinander (religionsübergreifend)</p>	<p><u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u></p>
<p><u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u></p>	<p><u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u></p>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte

IF 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog
IF 7 Religion in Alltag und Kultur

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9), • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13), • erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) (MK8), • erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK4) • reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen (UK10) • unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen (HK7), • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8), • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung (IF6, SK1), • beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen (IF6, SK3), • erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen (IF6, SK5), • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (IF6, UK1), • beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung (IF6, UK2), • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung (IF6, UK3), • identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen (IF7, SK1),

<p>stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9),</p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10). 	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart (IF7, SK2), • erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (IF7, SK3), • erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung (IF7, SK6).
--	---

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche Glaubensinhalte: Die 5 Säulen des Islam • Feste und Rituale mit dem Christentum/Judentum vergleichen (z.B. durch das Opferfest) • Unterschiede und Gemeinsamkeiten betonen (z.B. Gottesbilder) • Der Koran (Entstehung, Unterteilung, (gemeinsame) Inhalte, das Frauenbild im Koran) • Wahrnehmung des Islam in den Medien/Islamismus und Islam unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch außerschulischer Lernorte/ Kontakt: Besuch der Moschee Alsalam

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 2, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
Zeitungsartikel über den Besuch schreiben, z.B. für die Schulhomepage Dialog nach dem Besuch verfassen (Erklärung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Christen und Muslimen)

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
So richtig, wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme – Stationen, Entscheidungen und Wirkungen Martin Luthers	ca. 10 Std.	8.1 UV II

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u> .	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u>
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 2 Die Frage nach Gott: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8), • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10), • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) • erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK14), • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) • analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente (MK7), • erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK8) • differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens, (IF2, SK1) • beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, (IF2, SK2) • erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung (IF2, SK3), • beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, (IF2, UK1) • unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes (IF4, SK1), • erklären Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde protestantische Selbstverständnis (IF4, SK2), • erörtern verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen

<ul style="list-style-type: none"> • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) 	Anspruchs („ecclesia semper reformanda“) (IF4, UK1),
---	---

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Luther, Kind seiner Zeit (kontextuelle Einbettung der Lehre: Macht der Kirche, Angst vor der Hölle, größere Präsenz des Todes im Alltag, niedrige Bildung im Volk...) • Luthers Ringen um einen gnädigen Gott: Wandel des Gottesbilds, eigene Gottesbilder • Die vier Soli • Luthers ABC: Was sind Gnade, Rechtfertigung, Sünde...? • (K)eine billige Gnade?: Diskussion der Konsequenzen einer Rechtfertigung durch Glaube und nicht durch Werke • Das Selbstverständnis der protestantischen Kirche und deren konkreten Auswirkungen in Praxis und Gestalt damals und heute. • z.B. Arbeit mit dem Film „Luther“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Mindmap zu Luther, den reformatorischen Grundeinsichten und deren Folgen • Bildbeschreibung: Fegefeuer – Jüngstes Gericht • (evtl. Erstellung eines Podcasts: Evangelisch aus gutem Grund) • Mögliches Projekt: Reformationstag statt Halloween • Gruppenturnier zu Martin Luther

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 2, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
<ul style="list-style-type: none"> - Kurzreferate/ Podcast zum Projekt - Rechtfertigung im Alltag, Beurteilung einer spezifischen Situation (Freiheit und Verantwortung) - Diagnoseaufgaben

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Suchtpräventionsprogramm	ca. 12 Std.	8.1/ 8.2 UV III

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u> Programm zur Suchtprävention	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u>
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u> 	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u> Programm zur Suchtprävention mit Deutsch

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK4) • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK8) • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) • differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, (IF6, SK7) • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung. (IF6, UK1)

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Was ist Sehnsucht? • Theologische Tiefendimension: "Unruhig ist unser Herz bis es ruht, o Gott, in Dir" (Augustinus) • Hinter jeder Sucht verbirgt sich eine Sehnsucht 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweistündiger Besuch und Bericht des Fazenda Mörmter bzw. der Selbsthilfegruppe „Gemeinsam ohne Alkohol“ in den Religionsgruppen (Interviews) • Ganztägiger Suchtpräventionsprogramm (klassenweise) der Suchtberatungsstelle der Caritas – im Jugendhaus „Kalle“

<ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Kreativprojekt (z.B. Plattencover zu (Sehn-) Suchtsliedern gestalten) • Kreative Möglichkeiten der Ablehnung (vgl. Lions Quest) • Zusammenhang (Sehn-)Sucht und Religion; Verantwortung für das eigene Leben • Konsummotive • Suchtentstehung /Suchtverlauf und Suchtzeichen, Phasen der Sucht • gesundheitsfördernde Alternativen • Wertschätzung, Persönlichkeitsstärkung • Vorstellung des Suchthilfesystems (Wo kann ich Hilfe bekommen, wenn ich welche brauche?), Wege aus der Sucht • Material zum Buch „Keine halben Sachen“ von Antje Herden • Weitere Literatur: „Einbahnstraße“ von Klaus Kordon; „Was ist los mit Paul“, von Bernhard Lewy; „Voll drauf“ von Judith Le Huray • ZOEY – ein Spielfilm über die Lebenswelt von Kindern aus einer suchtbelasteten Familie 	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Mappe „Suchtprävention“ • Rollenspiele (Ich-Stärkung, Lions Quest)
--	--

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 2, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
Interview/ Mappe „Suchtprävention“

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Partnerschaftliche Beziehungen und Selbstannahme	ca. 12 Std.	8.2 UV IV

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u> Schaffung von Toleranz und einem wertschätzenden Umgang miteinander (religionsübergreifend)	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u>
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 2 Die Frage nach Gott: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen zur Lebensgestaltung IF 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11) • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) • erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16) • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) • differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8) • kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit, (IF1, SK1) • beschreiben Gefühle und Erwartungen von Jungen und Mädchen im Hinblick auf Partnerschaft, (IF1, SK2) • unterscheiden Ansichten über die Bedeutung von Sexualität für die Gestaltung von Partnerschaft, (IF1, SK3) • beschreiben biblische Bilder vom Menschen und setzen sich mit deren Relevanz für die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen heute auseinander, (IF1, SK4) • erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft, (IF1, UK1) • beurteilen sexuelle Gemeinschaft unter der Perspektive wechselseitiger Verantwortung, (IF1, UK2) • setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen, (IF1, UK3)

<p>religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15) 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens, (IF2, SK1) • erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, (IF6, SK7) • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung. (IF6, UK1)
--	---

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Bilder von Männern und Frauen im Wandel der Zeit • Typisch Frau, typisch Mann • Darstellung von Männern und Frauen in den Medien. (Analyse von Werbung oder Filmmaterial) • Schönheitsideale • Selbstdarstellung und Wirkungsabsichten in sozialen Medien (z.B. Instagram) • Darstellung von Paarbeziehungen in den Medien (kritische Auseinandersetzung z.B. mit Reality-Shows) • Eigene Erwartungen und Gestaltungsregeln für eine Paarbeziehung • (Homo-)Sexualität (Bibel und Stellungnahme der Kirchen) • Frauenrechte und Verletzungen • Reformatorisches Gedankenspiel: Wenn ich bedingungslos geliebt bin... was würde in meinem Leben/meinem Instagram-Account/meiner Beziehung... anders sein? 	<ul style="list-style-type: none"> • Fragebogen • Rollenspiele

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 2, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
Kurzreferate/ Podiumsdiskussion

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Jesu Wunder und ihre Geschichte	ca. 10 Std.	8.2 UV V

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u>	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u>
.	
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 3 Jesus, der Christus: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 5 Zugänge zur Bibel: Biblische Texte als gedeutete Lebenserfahrungen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK 2/WK) • entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (DK) • erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen religiöser Inhalte (MK) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, ihren Lebensstilen und Formen des Wohnens und Zusammenlebens (SK5) • beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK 1/DK) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK/GK) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten (SK) • deuten biblische Texte, in denen es um gelungene bzw. misslungene Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (SK) • zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (SK) • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (SK) • beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (UK) • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (UK)

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen

<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von Wundern • Arten von Wundern Jesu • Vertiefung der Arbeit mit einer Synopse (vgl. Jg. 6 / UV III) 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschriftlichung einer begründeten Stellungnahme • Veranschaulichung von Wundergeschichten durch Rollenspiele, Standbilder, Texttheater etc. für ein tieferes Verständnis
---	---

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 2, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
<ul style="list-style-type: none"> - Plakate erstellen zur Botschaft Jesu (Museumsgang) / Podiumsdiskussion - Darstellung der metaphorischen Ebene einer Wundergeschichte im „Sprechzeichnen“

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Das Welt- und Menschenbild im Hinduismus	ca. 12 Std.	9.1 UV I

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u> .	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u>
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7 Religion in Alltag und Kultur

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8), • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9), • erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK12), • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13), • erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) (MK8), • setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog) (MK10), • erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK4), • reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen (UK10) 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung (IF6, SK2), • beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen (IF6, SK3), • erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen (IF6, SK5), • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (IF6, UK1), • beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung (IF6, UK2), • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung (IF6, UK3), • identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen (IF7, SK1), • erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod (IF7, UK3).

<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen (HK7), • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8), • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9), • kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10). 	
--	--

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Das hinduistische Gottesbild: Brahman und die verschiedenen Erscheinungsarten (Polytheismus & Monotheismus) • Arbeit mit hinduistischer Symbolik: Analyse bildlicher Götterdarstellungen mit ihren Attributen, Untersuchen der Verwendung der hinduistischen Silbe Om im säkularen Bereich • Merkmale der indischen Gesellschaftsstruktur zum Verständnis der Wechselwirkung von Religion und Kultur (z. B. graphische Darstellung des Kastenwesens) • Vergleich der Jenseitsvorstellung im Hinduismus mit dem Christentum • Die Bedeutung des Karmas im Hinduismus und die aktuelle säkulare Verwendung dieses Begriffs vergleichen. (Einfluss religiöser Sprache auf die säkulare Kultur) • Die Rolle der Frau im Hinduismus • Besuch des Hindutempels in Krefeld: gelebte Religion in der Diaspora • Die Rolle Gandhis für den modernen Hinduismus / ethische Prinzipien Gandhis 	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch eines außerschulischen Lernortes: Hindutempel in Krefeld

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 3, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
Artikel für die Schulhomepage (Projektarbeit)

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Bringt das Gute zu leben mir ein gutes Leben? Nachdenken über den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung	ca. 12 Std.	9.1 UV II

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u> Sozialpraktikum	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u>
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung IF 2 Die Frage nach Gott: Prophetischer Protest IF 3 Jesus, der Christus: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8) • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) • erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14) • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. (HK9) • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK 2/WK) • entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (DK) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung, (K66) • beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, (K70) • erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (K54) • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (K62) • setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander. (K82) • beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten (SK)

<p>Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biographie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, ihren Lebensstilen und Formen des Wohnens und Zusammenlebens (SK5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK 1/DK) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK/GK) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1) • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5) 	<ul style="list-style-type: none"> • deuten biblische Texte, in denen es um gelungene bzw. misslungene Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (SK) • zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (SK) • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (SK) • beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (UK) • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (UK)
---	--

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Das Leben miteinander: Umgang von Jung und Alt in unserer Gesellschaft • Der Ursprung und die Entstehung des diakonischen Arbeitens • Vorbereitungen, Erwartungen, Gespräche zum Sozialpraktikum • Anfertigung eines Praktikumsberichts 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in eine Diskussionsform (z. B. Podiumsdiskussion, Talkshow, strukturierte Debatte) • Vorbereitungen des Sozialpraktikums • Nachbereitung nach dem Sozialpraktikum

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 3, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
Praktikumsbericht

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Tod und das Leben nach dem Tod als christliche Hoffnung, Kreuzestod und Auferstehung	ca. 10 Std.	9.2 UV III

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u> .	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u>
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft IF 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7 Religion in Alltag und Kultur

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK 2/WK) • entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (DK) • erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen religiöser Inhalte (MK) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, ihren Lebensstilen und Formen des Wohnens und Zusammenlebens (SK5) • beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK 1/DK) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK/GK) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten (SK) • deuten biblische Texte, in denen es um gelungene bzw. misslungene Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (SK) • zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (SK) • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (SK) • beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (UK) • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (UK)

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Riten und Symbole im Umgang mit Tod und Trauer • Patientenverfügung, Testament • Christliche Deutung von Kreuz und Auferstehung • Menschliche Grunderfahrungen in der Passionsgeschichte (Stationsarbeit: z.B. Bilder von Ina Maria Schindele) • Trauerarbeit • Suizid im Jugendalter • Was kommt nach dem Tod? 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenstellen eines Trauerbriefes (evtl. Brief an Lehrkraft) • Stationsarbeit in Gruppen/ Bildausschnitte aus der Passionsgeschichte • Meditationsschritte • Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Exkursion • Exkursion: Besuch des Friedhofes

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 3, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
Trauerbuch/ Ergebnisse der Stationsarbeit

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Anpassung oder Widerstand? Kirche im Nationalsozialismus und Dietrich Bonhoeffer	ca. 10 Std.	9.2 UV IV

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u>	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u>
.	
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u>
	Nationalsozialismus mit Geschichte und Deutsch

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung: Prophetischer Protest IF 2 Die Frage nach Gott: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft: Kirche in totalitären Systemen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13) setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10) bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9) kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, (K54) erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (K62) beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, (K65) identifizieren Auswirkungen eines totalitären Systems auf kirchliche Strukturen und kirchliches Leben, (K88) beschreiben anhand von Biografien unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Machtanspruch eines totalitären Systems zwischen Anpassung und Widerstand, (K89) erläutern in Grundzügen am Beispiel der „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“ Reaktionsformen der evangelischen Kirchen auf das national-

<p>Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15) 	<p>sozialistische Regime in Deutschland zwischen 1933 und 1945, (K90)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft, (K94) • erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus bzw. anderer totalitärer Systeme die Frage nach Recht und Pflicht von Christinnen und Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen. (K95) • identifizieren Formen und Ursachen von Antisemitismus und Antijudaismus, (K109)
---	--

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Kirche im Dritten Reich • Kirchenpolitik der NSDAP • Deutsche Christen und Bekennende Kirche • Arierparagraph und Pfarrernotbund • Verhältnis von Staat und Kirche heute • Buch: <i>Dem Rad unter die Speichen fallen - Die Lebensgeschichte des Dietrich Bonhoeffers</i> • Filme: <i>Schindlers Liste/ Bonhoeffers letzte Stufe</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Kirchengeschichtliche Dokumente und Quellen auswerten • Internetrecherche, Kurzreferate (z.B. Powerpoint)

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 3, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
Kurzreferate (z.B. Powerpoint) zu bedeutenden Personen des Widerstandes

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Andere Glaubensgemeinschaften, Sekten, Fundamentalismus – Gottessfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung	ca. 10 Std.	9.2 UV V

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u>	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u> MKR 2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 2 Die Frage nach Gott IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft IF 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7 Religion in Alltag und Kultur

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10) bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9) nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, (K85) beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung, (K93) setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander, (K111) erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, (K118) unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, (K117) erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements. (K125)

stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9) <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10) • nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15) 	
--	--

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Definition: Sekte/ Kirche (reform. Selbstverständnis: <i>semper reformanda</i>) • Waldenser als eine reformatorische Kirche • Freikirchen: Baptisten und Methodisten • Sekten, z.B. Zeugen Jehovas, Mormonen, Moon-Sekte, Scientology, University Bible Fellowship und Internationale Gemeinde Christi • „Die Welle“ (Film oder Buch) oder „Bis nichts mehr bleibt“ (Film über Scientology) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten und Bewerten von Informationen aus Internetquellen: Kurzreferate (Powerpoint, o.Ä.) • Podiumsgespräch zwischen Schülergruppen, die ausgewählte Aspekte der verschiedenen religiösen Gruppen vertreten

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 2, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
Podiumsgespräch/ Kurzreferate

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Das Welt- und Menschenbild im Buddhismus	ca. 12 Std.	10.1 UV I

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u>	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u>
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7 Religion in Alltag und Kultur

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9), • erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK12), • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13), • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15), • erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) (MK8), • setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog) (MK10), • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung (IF6, SK2), • beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen (IF6, SK3), • erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen (IF6, SK7), • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (IF6, UK1), • beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung (IF6, UK2), • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung (IF6, UK3) • identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen (IF7, SK1), • vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod (IF7, SK5).

<ul style="list-style-type: none"> • erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen(UK4), • reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen (UK10), • unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen (HK7), • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8), • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9), • kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10), • erörtern im Diskurs mit anderen Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft (HK11), • nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15) 	
---	--

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Stationenlernen Buddhismus (mit z.B. anschließender digitaler Präsentation von Elementen aus dem Stationenlernen) • Optional: Parallelen und Unterschiede zum Hinduismus als Herkunftsreligion • Vergleich der Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Buddhismus und im Christentum anhand der inhaltlichen Punkte: Ethisch-moralische Grundsätze? Religionsstifter? Gottesvorstellungen?Jenseitsvorstellungen? • Verortung in unserer Gesellschaft: Buddhismus als Trendphänomen beurteilen • Vorbereitung der Exkursion in das Freie Buddhistische Zentrum Kleve: Sensibilisierung für die Regeln eines gelungenen interreligiösen Dialogs 	<ul style="list-style-type: none"> • Reales oder fiktives Interview mit Vertretern anderer Religionen • Podiumsdiskussion • Präsentationstechniken einüben (Prinzipien der Materialbeschaffung, Texterstellung und Vortragstechnik, z.B. mittels Plakate/ Jigsaw/ Museumsgang oder powerpoint)

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 3, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
Durchsicht der Stationenmappen zum Buddhismus

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Auf der Suche nach der perfekten Welt! Christliche Zukunftshoffnung (u.a. Bergpredigt und ihre gegenwärtige Wirkkraft)	ca. 12 Std.	10.1 UV II

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u> <ul style="list-style-type: none"> z.B. Schule als Bildungsstätte für eine bewusste und reflektierte Mitgestaltung der Gesellschaft durch die Entwicklung ethischer Wertmaßstäbe. 	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u>
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 3 Jesus, der Christus: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 5 Zugänge zur Bibel: Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8), ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9), beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10), vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK11), deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13), erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15), analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente (MK7), 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes (IF3, SK1), erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote (IF3, SK2), erklären an einem Beispiel aus der Bergpredigt, auf welche Weise Jesus die jüdische Tradition aufgreift (IF3, SK3), setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander (IF3, UK1), erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF3, UK2), beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (IF5, SK1), erläutern Merkmale parabolischer Erzählungen in den Evangelien (IF5, SK2), deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung (IF5, SK4),

<ul style="list-style-type: none"> erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen) (MK8), beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK9), begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK5), beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9), vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8), nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9), prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14). 	<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch- kritischen Zugang (IF5, SK5), vergleichen die Bedeutung der Bibel im Christentum mit dem Stellenwert von heiligen Schriften in anderen Religionen (IF5, SK6), setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander (IF5, UK1), erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes (IF5, UK2), bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen (IF5, UK3), bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (IF5, UK4).
--	---

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> Verortung der Bergpredigt in der Bibel als Teil der Evangelien (Entstehung der Evangelien, hermeneutische Zugänge zu den Evangelien, u.a. historisch kritische Exegese) Die Bibel als Wort Gottes verstehen? - Wie ist das gemeint? (Die Bibel als Zeugnis von Glaubenserfahrungen deuten) Einführung in die jüdische Kultur zur Zeit Jesu, um die historische Brisanz der Bergpredigt in ihrem Kontext zu verstehen. Untersuchung prägnanter Passagen der Bergpredigt auf ihre gegenwärtige Relevanz und Wirkkraft hin (z.B. Seligpreisungen, Antithesen...) z.B. durch kreativ-künstlerische und darstellende Zugänge. Deutung der Aussagen der Bergpredigt für eine aktuelle Gesellschaftsgestaltung: Wie sind Jesu Forderungen zu verstehen? Wie können sie heute noch als Leitfaden für gesellschaftliches Miteinander dienen? 	<ul style="list-style-type: none"> Exegetisches Arbeiten z.B. Untersuchung unterschiedlicher Filmdarstellungen der Bergpredigt

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 3, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG
Aufgabentyp/ Überprüfungsformate

Gewaltlos Handeln im Alltag – Darstellung an spezifischen Situationen unter biblischer Begründung

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Zweifel sind erlaubt – religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntniswege	ca. 12 Std.	10.1/ 10.2 UV III

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u>	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u> MKR 2.4 <u>Informationskritik</u> Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen MKR 5.2 <u>Meinungsbildung</u> Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
<p>IF 2 Die Frage nach Gott: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung</p> <p>IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p> <p>IF 5 Zugänge zur Bibel: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen</p> <p>IF 7 Religion in Alltag und Kultur: Fundamentalismus und Religion</p>

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8), • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10), • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15), • analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente (MK7), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, (K67) • identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, (K68) • identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung, (K69) • erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, (K71) • erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche, (K72)

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK9), • setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK 7) • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8), • beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13) 	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, (K85) • beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K96) • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen, (K98) • unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang, (K100) • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, (K103) • bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen, (K104) • unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart. (K117)
---	--

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Argumente (textbasiert) für und gegen einen Gottesglauben sammeln • Bezeichnungen für Haltungen zur Gottesfrage kennenlernen (Theist, Deist, Pantheist, Agnostiker, Atheist...) und sich selbst positionieren • Überlebenspraktische Konsequenzen meiner Haltung zur Gottesfrage reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Von einem ersten Meinungsbild (z.B. Meinungslinie) zu einer begründeten Position • Gesprächsregeln für eine respektvolle Diskussion (evtl. bereits bei vorigen UVs zum interreligiösen Dialog erarbeitet) erarbeiten und anwenden

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 3, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
Podiumsdiskussion

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Im Namen der Wahrheit – Möglichkeiten des Umgangs mit Fundamentalismus in den Religionen, z.B. Rassismus	ca. 10 Std.	10.1 UV IV

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u>	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u>
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft: Kirche in totalitären Systemen IF 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen IF 7 Religion in Alltag und Kultur: Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK 2/WK) • entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (DK) • erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen religiöser Inhalte (MK) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biographie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, ihren Lebensstilen und Formen des Wohnens und Zusammenlebens (SK5) • beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK 1/DK) • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK/GK) 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten (SK) • deuten biblische Texte, in denen es um gelungene bzw. misslungene Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (SK) • zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (SK) • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (SK) • beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (UK) • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (UK)

Hinweise zur Ausgestaltung
Mögliche Unterrichtsbausteine

Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen	
<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale eines totalitären Systems erarbeiten (z.B. Konkretisierung am Dritten Reich) • Manipulative Instrumentalisierung kirchlicher Sprache, Symbolen und Ritualen (z.B. durch die Nazis) untersuchen und deren Konsequenzen beurteilen • Verfolgung der Juden im NS • Christlicher Antisemitismus über die Jahrhunderte bis heute (film. Beiträge über diverse Arten der Diskriminierung und Verfolgung) • Übertragung auf die heutige gesellschafts-politische Situation: Wie kann Kirche heute ihrer Verantwortung in der Gesellschaft nachkommen? • Aktuelle Beispiele von Rassismus wählen und das Welt- und Menschenbild analysieren, das sich daraus ergibt • Vergleich dieses Welt- und Menschenbildes mit dem christlichen Welt- und Menschenbild. 	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch der alten Synagoge (wenn noch nicht in Geschichte geschehen) • Rundgang durch die Stadt Kleve mit alten Überresten jüdischer Kultur, die fast völlig zerstört wurde mit Geschichten einzelner Schicksale (Projektarbeit)

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 3, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
Projektarbeit (s.o. Didaktische und methodische Absprachen)

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Wege nach Jerusalem gehen – die Stadt der Religionen, Verheißung und Wirklichkeit	ca. 8 Std.	10.2 UV V

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methoden-curriculum der Schule:</u>	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und Medienkonzept der Schule:</u> MKR 4.2 <u>Gestaltungsmittel</u> Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):</u>	<u>Absprachen zu fächerverbindenden UV:</u>

Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte
IF 1 Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 4 Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft IF 6 Religionen und Weltanschauungen im Dialog IF 7 Religion in Alltag und Kultur

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9) beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10) erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebens- praktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15) erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16) bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten (SK) deuten biblische Texte, in denen es um gelungene bzw. misslungene Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (SK) zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (SK) beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (UK) unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, (K85) beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung, (K93)

<ul style="list-style-type: none"> • differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8) • unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7) • erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft. (HK11) 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen, (K110) • erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, (K112) • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, (K113) • erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, (K118)
--	---

Hinweise zur Ausgestaltung	
Mögliche Unterrichtsbausteine	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft/ weitere Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> • Jerusalem, eine Stadt dreier Religionen ((Zeit-) Geschichte, Kultur, Interreligiösität) • Judenchristen und Heidenchristen • Israel und Palästina: ein Konflikt bis heute 	<ul style="list-style-type: none"> • Kartenmaterial • Perspektivwechsel (Zeitzeugen)

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien), Lernort, außerschulische Partner
Das Kursbuch Religion 3, Stuttgart 2005 (Calwer/ Diesterweg)

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp/ Überprüfungsformate
Zeitzeugenartikel

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Ev. Religionslehre hat die Fachkonferenz Ev. Religionslehre im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Überprüfung der sonstigen Leistung

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§15). Diese werden in einem kontinuierlichen Prozess vor allem auf der Grundlage von Beobachtungen von Schülerhandlungen während des Schuljahres beurteilt.

Bestandteile der „Sonstigen Mitarbeit“ sind:

- Aktive Beteiligung am Unterrichtsgespräch: „Mündliche Mitarbeit“
- Konstruktive Mitarbeit bei Partner- und Gruppenarbeiten
- Schriftliche Übungen (z.B. Tests)
- Heftführung
- Freiwillige Leistungen: Übernahme von Referaten und Protokollen. Durch eine einmalige freiwillige Leistung können mangelhafte oder ungenügende Leistungen im Bereich 'Sonstige Mitarbeit' nicht ausgeglichen werden.

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt, Komplexität und Kontinuität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch - fachsprachliche Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

2. Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und damit einhergehend sichere Quellenrecherche
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

3. Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

4. Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

5. Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

6. schriftliche Übungen (max. 30 Min.) oder Kompetenzsicherungsaufgaben

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

7. Partner-/Gruppenarbeit

- Fachliche Qualität
- Teamfähigkeit
- Arbeitsintensität
- Selbstständigkeit

8. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt i.d.R. gegen Ende jedes Quartals in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden. Zu umfangreicheren Arbeiten der sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolios) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Den Schülerinnen und Schülern stehen im Religionskursraum, aber auch in anderen Räumen Bibeln zur Verfügung, die im Kursunterricht genutzt werden.

Ein neues Lehrwerk für den Unterricht soll zeitnah angeschafft werden. Darüber berät derzeit die Fachkonferenz.